

Lars-Eric Lütjens: Wir wollen den Anschluss nicht verlieren

Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf empfängt die HSG Rhumetal

Der letzte Spieltag des Jahres in der Handball-Verbandsliga wirft seine Schatten voraus. Am morgigen Sonnabend stehen sich ab 19.30 Uhr in der Halle an der Kampfstraße der TSV Wietzendorf und die HSG Rhumetal gegenüber. Für die Männer von Trainer Lars-Eric Lütjens gibt es nur eine Zielstellung – ein Sieg muss her gegen den Tabellenvierten des Vorjahres. „Das Spiel ist nicht zuletzt wegen des Plans sehr wichtig für uns“, sagt der Übungsleiter, und verweist auf die Begegnung des MTV Müden in Eyendorf, das bereits um 17.30 Uhr angepfiffen wird. Beide Mannschaften sind direkte Konkurrenten, stehen in der Tabelle auf Platz zehn (Müden mit sieben Punkten) und 14 (Eyendorf mit drei Punkten).

Für Wietzendorf geht es darum, mit einem Sieg den Anschluss nicht zu verlieren. Außerdem würde der TSV im Erfolgsfall an Rhumetal vorbeiziehen. In der Liga geht es eng zu, den TSV und die HSG trennen bei Punktgleichheit gerade einmal zwei Treffer in der Tordifferenz.

„Unterschätzen werden wir den Gegner auf keinen Fall“, schaut der Trainer voraus. Zum Unterschätzen gibt es auch keinen Grund. Denn: Rhumetal landete am vergangenen Wochenende einen überraschenden Auswärtserfolg in Müden. Nach drei Niederlagen in der Fremde waren dies die ersten HSG-Punkte auf des Gegners Platte. Dass Rhumetal aber schlecht auszurechnen ist, zeigt die 21-Tore-Niederlage in Geismar am 1. Oktober. Der TSV dagegen gilt als eine Macht an der Kampfstraße. Sechs der zurückliegenden sieben Spiele (saisonübergreifend) gewann die Mannschaft, musste sich nur dem VfB Fallersleben geschlagen geben.

Personell müssen beide Mannschaften Abstriche machen. So laboriert Niklas Hestermann zwar noch an seiner Schulterverletzung, ist aber auf dem Weg der Besserung. Eventuell ist sogar ein Comeback nach mehrwöchiger Pause möglich. Dagegen hat sich Max Tischer unter der Woche krank gemeldet, sodass sein Einsatz fraglich ist. Und Linksaußen Dennis Brammer hatte bereits vergangene Woche über Leistenprobleme geklagt, kam deshalb schon in Vinnhorst nicht zum Einsatz. Rhumetals größtes Problem ist der Ausfall von Arne Peter Leunig, der in dieser Saison noch nicht ins Verbandsligageschehen eingreifen konnte. Dadurch muss Benjamin Jensch mehr Verantwortung übernehmen, der im Rückraum das Heft des Handelns in der Hand hält. „Das werden wir aber im Kollektiv lösen“, so Lütjens.

Um die Saisonpunkte sieben und acht einzufahren, benötigen die Wietzendorfer die geballte Anfeuerung von den Rängen. Im Anschluss gibt es vor der Halle Glühwein

(Böhme-Zeitung)